

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Schauspieldirektor**

**Mozart, Wolfgang Amadeus  
Schneider, Louis**

**Leipzig, [1905]**

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-81834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81834)

Schikaneder (stürzt auf ihn zu). Halten's die Melodie fest! Das ist das Wahre! So ist's schon recht.

Mozart. Nein, so laß i mir mein Musika nit malträätieren.

Mad. Lange. Ich werd' es schon meiner armen Konstanze schreiben, daß der Herr Schwager so obstinat gegen Herrn von Schikaneder ist.

Schikaneder. Schreiben's nur auf, Mozartchen — es hilft nix! I kann's nit anders brauchen.

Philipp (kommt von rechts).

### Drehter Austritt.

Die Vorigen. Philipp.

Schikaneder. Ah, da bist du ja, Philipp. Nun, wie geht's? (Er geht zu Philipp in den Hintergrund und spricht leise mit ihm.)

Mozart. [Ist das wohl zu glauben? Pamina soll einen Ländler zum Abschied von Tamino singen?]

Mad. Lange. Schreiben's doch nur auf! Sie können's ja nachher doch machen, wie Sie wollen.

Mozart. Ja, das will ich auch! Und] er soll sein blaues Wunder erleben, was aus dem Ländler geworden ist. (Er nimmt Notenpapier.) Wie soll die Pamina singen, Herr von Schikaneder?

Schikaneder (im Hintergrunde, singt die vorige Melodie noch einmal).

Mozart (beiseite). Wart'! am Abend mach' ich Larghetto daraus.

Mad. Lange. Larghetto? Klingt's denn auch?

Mozart. Soll schon klingen. (Er singt die Anfangstakte im richtigen Zeitmaße.)

Mad. Lange. Das lass' ich mir gefallen.

Schikaneder (im Hintergrunde zu Philipp). Jetzt geh' und hol' mir die Signora her.

Philipp (geht links ab).

Schikaneder (zu Mad. Lange). Werden eine neue Rivalin bekommen, Frau Langin; — die Cavaglieri ist angekommen!

Mad. Lange. Fürcht' mi nit! Ich bleib' doch die erste Sängerin.

Schikaneder. Grad' nit die erste, aber eine erste Sängerin.

Mad. Lange. Was wird denn das für ein Weltwunder sein, diese Signora Cavaglieri, von der noch kein Mensch in Wien gehört hat.

Mozart. I hab' sie gehört, Frau Schwägerin, und kann Ihnen sagen, sie ist von einer Prima-Sorten.

Mad. Lange. Wundert mi nit, wann sie so schöne Bandeln hat.

Mozart. Fangen's schon wieder an?

Mad. Lange. I hab' noch gar nit aufgehört, un wann Sie mir so kommen —

Mozart. Setzt lassen's mi aber aus!

Schikaneder. Halt's alle beide eure Goschen. Aber wo bleibt denn der Philipp? Gefallt dem vielleicht auch ein Bandel an der Signora?

Mad. Lange. Setzt fangen Sie ja wieder an.

Schikaneder. Ein vernünftiger Theaterdirektor kann anfangen, wann er will.

Alle. Uhtich und Philipp (kommen von links).

### Erster Auftritt.

Die Vorigen. Philipp. Alle. Uhtich.

Philipp (leise). Jetzt muß sich unser Schicksal entscheiden.

Alle. Uhtich (leise). Ich zittere! (Gaut mit einer Verbeugung.)  
Signor Impresario!

Schikaneder. Signora! (Beiseite.) Jetzt Italienisch verlaß mich nicht! (Gaut.) Mi fa piacer! si — Signora Cavaglieri! — bravo! — allora — volti subito — volete — engagiren?

Alle. Uhtich. Si Signor! ma si lei non parla italiano —

Schikaneder. Sie meinen, ich soll Sie den Herrschaften vorstellen! Si, si — mi fa piacer. Ecco, il amico mio Mozarto — Compositorio — reputazioni — berühmt. Ecco Signora Lange, geborne Weber, Cantatrice — prima